



MR 05. November 1913

Gesucht!

Wird Jakob Dück. Er ist 1903 den 20. Juli nach Mountain Lake, Amerika gezogen. Sein Vater Isaak Dück war bei mir und bat mich, es durch die Rundschau bekannt zu machen. Wenn sein Sohn nicht mehr am Leben sein sollte, dann tut es vielleicht sonst jemand und schickt ihm Nachricht, denn er hat seit Januar 1911 keine Nachricht mehr von ihm erhalten; deshalb denkt er, dass er gestorben sein möchte.

Jakob Dück hat noch drei Geschwister. Sein Großvater ist Jakob Neufeld, früher Lichtfelde. Sein Vater Isaak Dück wird vielen wohl bekannt sein; er ist in Lichtfelde lange Müller gewesen, dann noch nach Kamyschwa (Kamyschowoje), Orenburg gezogen und von da wieder zurück nach ihrem Freund Johann Janzen, Iwanowka (Rosenheim), wo Freund Janzen plötzlich an der Cholera starb, und Isaak Dücken auch die Cholera bekamen. Dücks Frau starb zwei Tage nach dem Tode Janzens. Dücken lagen beide in einem Zimmer; aber dass seine Frau gestorben und hinausgetragen worden war, davon hat er wegen der großen Krankheit nichts gemerkt. Jetzt ist er in Sparrau bei seiner Tochter als 78 jähriger Witwer. Er läßt Kinder, Großkinder Freunde und Bekannte und besonders den Editor grüßen. (Schöndank, unsererseits! Ed.) Er ist auch in Amerika gewesen und hat da viele besucht. Er bittet um Nachricht von seinem Sohn. Sollte er wo gestorben sein, weil er bei einer Bohrmaschine verlegt worden war, als er das letzte Mal schrieb, so möchten diejenigen, die darum wissen, dem alten Vater darüber berichten. Er bittet andere Zeitungen, die dort gelesen werden, zu kopieren, und dankt im voraus.

Hier auf dem Chutor ist der alte Olfert gestorben, früher wohl in Tiegenhagen gewohnt bei neunzig Jahre alt. Alle Freunde und Leser grüßend.

Jakob Neumann.

Also alle unsere mennonitischen Blätter sind herzlich gebeten, obiges aufzunehmen!

### Gesucht!

wird Jakob Dück. Er ist 1903 den 20. Juli nach Mountain Lake, Amerika gezogen. Sein Vater Jsaak Dück war bei mir und hat mich, es durch die Rundschau bekannt zu machen. Wenn sein Sohn nicht mehr am Leben sein sollte, dann tut es vielleicht sonst jemand und schickt ihm Nachricht, denn er hat seit Januar 1911 keine Nachricht mehr von ihm erhalten; deshalb denkt er, daß er gestorben sein möchte.

Jakob Dück hat noch drei Geschwister. Sein Großvater ist Jakob Neufeld, früher Lichtfelde. Sein Vater Jsaak Dück wird vielen wohl bekannt sein; er ist in Lichtfelde lange Müller gewesen, dann noch nach Kamyschwa, Drenburg gezogen und von da wieder zurück nach ihrem Freund Johann Janzen, Zwanowka (Rosenheim), wo Freund Janzen plötzlich an der Cholera starb, und Jsaak Dücken auch die Cholera bekamen. Dücks Frau starb zwei Tage nach dem Tode Janzens. Dücken lagen beide in einem Zimmer; aber daß seine Frau gestorben und hinausgetragen worden war, davon hat er wegen der großen Krankheit nichts gemerkt. Jetzt ist er in Sparrau bei seiner Tochter als 78-jähriger Witwer. Er läßt Kinder, Großkinder Freunde und Bekannte und besonders den Editor grüßen. (Schöndank, unferjeits! Ed.)

Er ist auch in Amerika gewesen und hat da viele besucht. **Er bittet um Nachricht von seinem Sohn.** Sollte er wo gestorben sein, weil er bei einer Bohrmaschine verletzt worden war, als er das letzte Mal schrieb, so möchten diejenigen, die darum wissen, dem alten Vater darüber berichten. Er bittet andere Zeitungen, die dort gelesen werden, zu kopieren, und dankt im voraus.

Hier auf dem Chutor ist der alte Dfert

gestorben — früher wohl in Tiegengagen gewohnt — bei neunzig Jahre alt.

Alle Freunde und Leser grüßend,

J a k o b N e u m a n n.

Also: Alle unsere mennonitischen Blätter sind herzlich gebeten, Obiges aufzunehmen!